2. Die Tibien der Mittelbeine weisen in der Mitte des unteren Randes eine Reihe kleiner Knöpfe auf, aus welchen lange Borstenhaare entspringen.

3. In den Hinterecken des Halsschildes steht ein großer tiefer Punkt.

4. Das Schildchen ist vielfach ausgezackt.

Das ganze Tier hat eine bräunlichgelbe helle Färbung, nur der Kopf ist dunkelbraun. Die Punktierung ist auf dem Kopfe und dem Halsschilde ziemlich dicht, tief, wenig regelmäßig, auf den Flügeldecken hingegen seichter und dichter und stehen die Punkte in ihrem mittleren Teile in unregelmäßig gebogenen Querreihen. Überall mit weißlichgelben länglichen und ziemlich anliegenden Haaren dicht bekleidet.

Länge: 2,5 mm.

Rezensionen.

Otto Steche, Grundriß der Zoologie. Eine Einführung in die Lehre, vom Bau und von den Lebenserscheinungen der Tiere für Studierende der Naturwissenschaften und der Medizin. Mit 6 Textfiguren und 40 mehrfarbigen Doppeltafeln. Leipzig, Verlag von Veit & Comp. 1919. 508 pp., gr. 8°. Preis geheftet M. 18.—, geb. M. 23,50 und 30% Teuerungsaufschlag.

Dies umfangreiche Buch mit dem bescheidenen Namen „Grundriß" weicht erheblich von den bisherigen Lehrbüchern der Zoologie ab. Es hätte zutreffender als „Grundriß der allgemeinen Zoologie" (oder wenn man will der sogenannten „Institutszoologie" im Gegensatz zu der „Museumszoologie") bezeichnet werden können, denn die spezielle Zoologie Systematik, Verbreitung, Oekologie usw. der Tiere wird darin nicht behandelt, was übrigens durch den Untertitel angedeutet wird. Die fünf Teile, aus denen das Buch besteht, behandeln allgemeine Morphologie, die stammesgeschichtliche Entwickelung der Organismen, Deszendenztheorie, Vererbung und Artbildung, die Fortpflanzung, allgemeine Physiologie und vergleichende Anatomie. Das Buch will die großen Linien der Architektur der Zoologie nachziehen und die bewährten Lehrbücher keineswegs verdrängen, sondern auf sie vorbereiten. An konkreten Tatsachen wird nur eine möglichst knappe Auswahl geboten, es wird aber versucht, den Gedankenzusammenhang möglichst lückenlos durchzuführen. Für sehr instruktiv hält Ref. die kolorierten, schematischen Abbildungen der 40 Doppeltafeln, ob aber die eigentümliche technische Anordnung dieser Tafeln, als herausklappbar und bis zu 6 zusammenhängend, sich bewähren wird, dürfte zu bezweifeln sein. Literaturhinweise werden leider nicht gegeben. — Für die Studierenden wird das Buch zweifellos sehr nützlich sein, und es liefert gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung der Frage, wie man den Unterricht in der Zoologie wirkungsvoller als bisher gestalten könne. Es ist daher auch pädagogisch von Interesse und möge bestens empfohlen werden. Embrik Strand.

F. Zschokke, Der Flug der Tiere. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. 110 pp. 8°. Preis geheftet M. 5.—.

Welch eine große Rolle der Flug im Tierreiche spielt, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß 62% aller Tiere flugfähig sind. Da außerdem diese Tiere den überhaupt am meisten studierten Gruppen, Vertebraten und Arthropoden, angehören und die Kenntnis des Flugs der Tiere für die Lösung des Flugproblems des Menschen von großer Bedeutung gewesen ist, so ist es kein Wunder, daß es über dies Thema eine sehr reiche Literatur gibt. Eine kritische, dabei aber allgemeinverständliche Zusammenfassung der bisherigen Forschungsergebnisse in bezug auf alle einschlägigen Fragen war daher ein Bedürfnis geworden, dem durch die vorliegende Schrift in einer solchen Weise entsprochen wird, daß sie die Beachtung aller Kreise, die sich für diese wichtige Frage interessieren, verdient. Die Darstellung ist so ausführlich und so reichlich mit Literaturhinweisen versehen, daß auch dem Forscher auf diesem Gebiet das Buch nützlich sein wird. Embrik Strand.

Fritz Hoffmann und Rudolf Kloß, Die Schmetterlinge Steiermarks. V. und VI. Sonderabdruck aus den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Jahrg. 1918, Band 54, p. 89—160 und Jahrgang 1919, Band 55, p. 1—86.

Schon wiederholt habe ich in dieser Zeitschrift (Bd. III, p. 364 [1914], V. p. 319 [1916], VI. p. 286 [1917]) vorliegende Schmetterlingsfauna besprochen und habe dem früher abgegebenen Urteil nichts Besonderes hinzuzufügen. Es werden die Geometridengattungen 297—361 *(Eupitheciа-Percovia)* behandelt und auch einige neue Formen benannt. — Zu der Fußnote p. 96 ist zu bemerken, daß Goeze sich immer so geschrieben hat, nur auf dem Titelblatt der Bände 2—4 seiner Übersetzung von De Geer ist sein Name „Götze" geschrieben, während die Bände 1 und 5—7 dieses Werkes als Namen des Übersetzers „Goeze" tragen. Letztere Form ist also die richtige. Strand.

F. Stoffert, Deutscher Buschobstbau. Verlag Rudolf Bechtold & Co., Wiesbaden o. J. Preis 1,20 M.

Die kleine Broschüre ist noch Friedensware; man sieht's an der Ausstattung. Ich kann nur über das Kapitel „Schädlinge" urteilen, aber soviel steht fest: wenn der andre Inhalt auch so präzis und praktisch ist wie dieses Kapitel, dann verdient das Heft die erste Zensur. Allen Ballast hat man vermieden, nur die wirklich wichtigen Schädlinge aufgenommen und kurze, markante und vor allem brauchbare Anleitungen zur Bekämpfung gegeben. Eine wirklich vorzügliche Arbeit. Kleine.

— Herausgegeben am 27. September 1919. —

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Firma H. Bechhold in Frankfurt a./M. bei, auf den wir hierdurch ausdrücklich aufmerksam machen.

Druck von A. W. Hayn's Erben, Potsdam.